



Newsletter 54

www.dgmh.org

für unsere
Patienten

März 2011

monatliche Informationen der Deutschen Gesellschaft für Miasmantik in der Homöopathie e.V. (DGMH)

Liebe Leserinnen und Leser,

der März hat es in sich: an unserer Akademie schließt der erste Jahrgang seine Ausbildung in Klassischer Homöopathie ab (siehe Seite 4). Viel Arbeit nicht nur für die Studierenden, sondern auch für uns – da müssen Prüfungen konzipiert und vorbereitet werden, Bescheinigungen sind zu erstellen und vieles mehr.

Daher ist dieser dieser Newsletter erst in der zweiten Hälfte des Monats fertig geworden – wir bitten um Verständnis.

Auch außerhalb der DGMH blüht einiges: der Frühling ist da, und wir nehmen das zum Anlass, Ihnen mal zu zeigen, wieviel Homöopathie in Mutter Natur steckt.

Außerdem informieren wir Sie über Mumps und über einen "Tag der offenen Tür", den wir am 3. April veranstalten. Wenn Sie das Team der DGMH immer schon mal kennen lernen oder ein paar Fragen zur Homöopathie loswerden wollten - besuchen Sie uns in Darmstadt, wir freuen uns!

Vorher aber nutzen Sie die Frühlingssonne zum Auftanken im Garten oder auf der Terrasse und blättern Sie dabei im neuen Newsletter.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und gute Gesundheit!

Ihr Newsletter-Team der DGMH

Was blüht denn da?

Homöopathischer Frühling, Teil 1/ von HP Tanja Radigk

Der Frühling steht vor der Tür und die Natur wird langsam wieder bunt. Die Sonne scheint und die Luft wird wärmer, das lockt nicht nur den Menschen hervor, sondern auch die Pflanzenwelt. Überall sieht man wieder bunte Kleckse und man freut sich über jede Blume, die einen am Wegesrand begrüßt. Diese Frühlingsblumen kennen wir alle, wie z.B. Primeln, Hyazinthen, Gänseblümchen, Magnolien, Narzissen, Tulpen und Stiefmütterchen.

Doch wer ahnt schon, dass diese Pflanzen auch eine phytotherapeutische oder homöopathische Bedeutung haben. Manche dieser Frühlingsboten sind für uns Homöopathen wichtige und bekannte Arzneimittel.

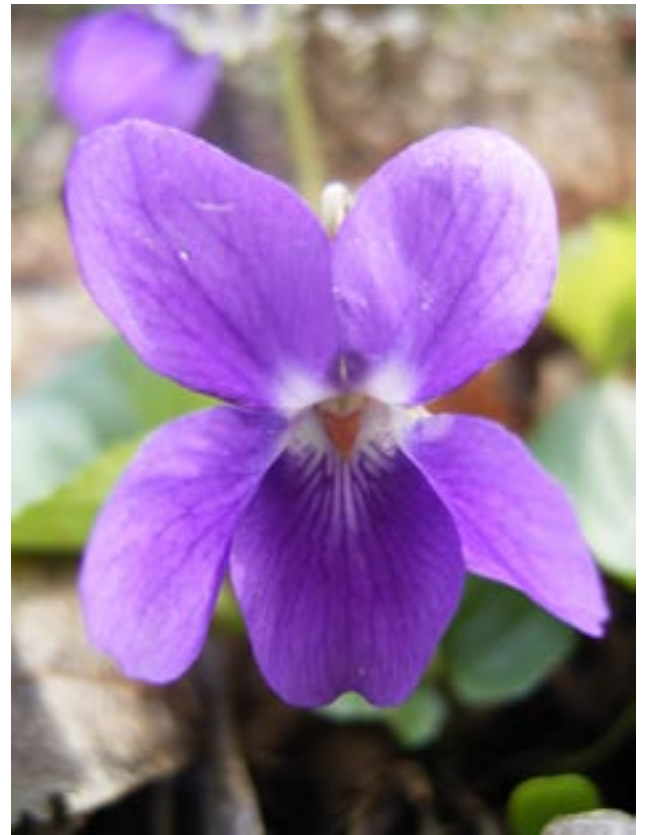
Wir möchten Ihnen einige davon mal näher vorstellen:

Viola odorata (Märzveilchen)

Das Märzveilchen findet man weit verbreitet am Waldrand, in Hecken und Gebüsch. Man nennt es auch „duftendes Veilchen“ oder „wohlduftendes Veilchen“. Aus dem Wurzelstock bereitet man ein schleimlösendes Mittel. Homöopathisch verwendet man es bei Wurmbefall, Kopfschmerzen, Ohrenbeschwerden und trockenem Husten. Eine besondere Wirkung hat es auf den Bewegungsapparat, hier hilft es bei rechtsseitigen Handgelenkschmerzen und bei Karpaltunnelsyndrom.

Viola tricolor (Stiefmütterchen)

Das Acker-Stiefmütterchen oder *Viola tricolor* findet man in Gärten und auf Äckern. In der Pflanzenheilkunde wird es zur Behandlung von Hauterkrankungen verwendet. Der





homöopathische Einsatz der Pflanze ist der gleiche. Es ist ein wertvolles Mittel gegen Ekzeme und juckende oder nässende Hautausschläge. Sogar Hahnemann führte Arzneiprüfungen damit durch. Man verwendet es bei Milchschorf, genauso wie bei Gicht und Rheumatismus. Man findet Störungen der Harnorgane und der Urin kann dann wie Katzenurin riechen.

Primula vulgaris (Primel)

Einer der bekanntesten Frühlingsboten und auch überall zu finden ist die Primel. In der alten homöopathischen Literatur findet man ihre Verwendung für Wassersucht und Herzbeschwerden. Starker Druck am Herzen ist ein charakteristisches Symptom.

Narcissus pseudonarcissus (Gelbe Narzisse)

Die gelbe Narzisse oder Osterglocke ist weitverbreitet und jedem bekannt. Ihre homöopathische Wirkung zeigt sich bei Husten und Bronchitis, bei Schnupfen und Stirnkopfschmerzen und auch bei Keuchhusten. Daneben wurde eine Wirkung auf das Herz festgestellt und die Narzisse ruft einen vermehrten Speichelfluß hervor. Aus alter Literatur sind Vergiftungserscheinungen mit Übelkeit und Erbrechen bekannt.

Gänseblümchen (Bellis perennis)

Eine der bekanntesten heimischen Wildpflanzen ist das Gänseblümchen. Man nennt es auch „Marienröschen“ oder „Maßliebchen“. Es ist überall zu finden. Homöopathisch ist es ein wertvolles Mittel bei Verletzungen, besonders in tiefer liegenden Geweben oder auch nach Operationen. Ein Mittel gegen Verstaunungen, Prellungen und bei großer Schmerzhaftigkeit des verletzten Gebietes. Es wirkt bei Schwellungen und verletzungsbedingten Blutungen in das Gewebe. Bellis perennis ist ein gutes Mittel für Menschen, die schwer und hart gearbeitet haben und unter Rückenschmerzen und rheumatischen Erkrankungen leiden.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem Wirkungsbereich einiger Pflanzen und man könnte über viele weitere Frühlingsblumen schreiben. Ich wollte Ihnen damit nur vor Augen führen, von welchen Heilmitteln man umgeben ist und welche man sich für einen Frühlingsstrauß ins Haus holen kann.

Vielleicht sehen sie den Frühling nun mit etwas anderen Augen, aber egal wie, es ist schön, dass er endlich da ist!

Wichtiger Hinweis: Die o.g. Arzneien sind nicht für jeden Patienten mit den genannten Beschwerden geeignet. Die

Verordnung der Arzneien gehört immer in die Hand eines erfahrenden Therapeuten. Von Selbstmedikationen ist abzuraten!



Tanja Radigk

ist Heilpraktikerin und Homöopathin in Babenhausen bei Darmstadt, Mitarbeiterin und Mitglied der DGMH sowie regelmäßige Autorin für den Newsletter.

Au Backe: Mumps

Die Kinderkrankheit und die Homöopathie / von Dr. med. Sybille Freund

Parotitis epidemica, Ziegenpeter, Tölpel - auch so wird Mumps genannt. Mumps ist eine Kinderkrankheit, die durch eine Virusinfektion hervorgerufen wird. Übertragen werden die Viren durch Niesen oder Husten - es handelt sich um eine sogenannte „Tröpfcheninfektion“. Die Inkubationszeit (Zeit bis zum Auftreten von ersten Symptomen) beträgt etwa zwei bis drei Wochen. Dann entwickeln die Kinder Fieber, Appetitlosigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen und nach 1 bis 2 Tagen eine deutliche Schwellung der Ohrspeicheldrüse. Meist sind beide Seite betroffen, es können aber auch einseitige Schwellungen beobachtet werden. Im Allgemeinen klingen die Beschwerden nach ein paar Tagen wieder ab (nach 1-2 Wochen ist es meist ganz vorüber) und das Kind hat von da an einen lebenslangen Schutz gegen Mumps.

Komplikationen der Mumps sind eher selten. Dazu gehören im Kindesalter Meningitis und Innenohrschwerhörigkeit. Sehr selten können auch Drüsen betroffen sein, wie etwa die Bauchspeicheldrüse oder bei jungen Männern (meist erst nach der Pubertät) die Hoden. Dies kann dann zur Unfruchtbarkeit führen. Bei Schwangeren kann die Mumps in der Frühschwangerschaft zu Fehlgeburten führen, Fehlbildungen sind durch Mumps nicht bekannt. Sehr selten können auch Schilddrüse, Herz, Eierstöcke, Nieren, Gelenke und Augen von Komplikationen betroffen sein.

Um Ihnen ein Beispiel für die homöopathische Behandlung einer Komplikation zu geben, möchte ich Ihnen einen Fall aus meiner Praxis vorstellen:

Es kam eine Patientin in meine Praxis, die Mumps hatte und bei der folgendes Problem auftrat:

ihre Pupille war bewegungsstarr geworden. Man spricht von einer „Pupillotonie“. Interessanterweise fand man bei ihr einige Hinweise auf ein Miasma, dass wir „Syphilinie“ nennen. Als „Syphilinie“ bezeichnen wir den Problemkomplex, der auftreten kann, wenn in der Verwandtschaft Syphilis vorkam (diese kann Generationen zurück liegen). Als Folge dieser Syphilis haben Ärzte wie z.B. Dr. Fournier im letzten Jahrhundert Fehlbildungen bei Kindern entdeckt, die sie auffällig häufig mit einer Syphilis der Verwandten in Verbindung bringen konnten.

Das Mädchen, das Mumps hatte (es war übrigens geimpft), hatte folgende Fehlbildungen: verkürzte freie Rippen auf der einen Seite des Brustkorbs, eine Halsrippe und einen Unterbiss. In der Familie war eine Syphilis zu finden. Nun muss man wissen, dass die Infektionskrankheit Syphilis in einem hohen Stadium auch zur Pupillotonie führen kann. Und so schloss sich der Kreis. Es passte alles zusammen. Mumps wird nämlich auch der Syphilinie zugerechnet. Das Kind bekam eine Arznei, die sehr berühmt ist dafür, dass sie früher als Heilmittel gegen Syphilis eingesetzt wurde und am nächsten Tag reagierte die Pupille wieder normal. Die Mumps heilte ohne Folgeschäden aus.

Man kann gegen Mumps im Rahmen der Impfung gegen Mumps, Masern und Röteln impfen. Diese Strategie gegen die Erkrankung vorzugehen, kann man diskutieren. Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang nur darauf hinweisen, dass es Studien gibt, die zeigen, dass das Durchleben von Mumps bei Frauen signifikant das Risiko vermindert, im Erwachsenenalter an Eierstockkrebs zu erkranken (West 1966, Newhouse 1977, Cramer 2010).

Somit sind wir wieder bei der Schutzfunktion der Kinderkrankheiten. Wie die Studien zeigen, sind diese Schutzwirkungen sogar nachweisbar. Zudem haben Kinderkrankheiten, wie wir an dem exemplarischen Fall sehen, eine innere Logik. Ich denke, es gilt zu prüfen, inwiefern wir uns etwas gutes tun, Kinderkrankheiten ausrotten zu wollen.



Dr. med. Sybille Freund
ist Homöopathin in Dreieich, Vorsitzende der DGMH und regelmäßige Autorin für den Newsletter



Mit solch drastischen Plakatmotiven warb das nordrheinwestfälische Gesundheitsministerium im Jahr 2008 für Impfungen gegen Kinderkrankheiten. Und nannte das Ganze eine „Aufklärungskampagne“.

Die DGMH ist ein gemeinnütziger Verein, der sich um die Förderung der Homöopathie und besonders der miasmatischen Ausrichtung der Homöopathie bemüht. Wir veranstalten Seminare, Vorträge und Fortbildungen für Laien und Therapeuten, bieten Gesundheitstipps und fördern den Austausch unter Homöopathen. Schauen Sie doch mal rein!

www.dgmh.org



DGMH-Akademie: Erster Kurs schließt erfolgreich ab!

**Homöopathie lernen in Darmstadt /
Tag der offenen Tür am 3. April**

Seit genau einem Jahr existiert nun die DGMH-Akademie für Miasmatik in der Homöopathie (so der volle Name). Als wir uns vor gut einem Jahr zur Gründung einer eigenen Schule entschlossen, war unser Ziel, die Arbeit mit Webseite und Newsletter zu ergänzen und weiterzuentwickeln: wir haben uns die intensive und niveauvolle Vermittlung der Grundlagen der Homöopathie für Laien und angehende Therapeuten auf die Fahne geschrieben.

Im April 2010 nahm die Akademie den Betrieb auf, mit je einem Kurs in den drei verschiedenen Ausbildungsjahren. Wir freuen uns, heute berichten zu können, dass der Kurs im dritten Ausbildungsjahr erfolgreich abgeschlossen wurde - alle Teilnehmerinnen, die sich für unsere schulinterne Abschlussprüfung angemeldet haben, haben mit Bravour bestanden.

Herzlichen Glückwunsch vom gesamten Team der DGMH!

Auch die anderen Kurse machen gute Fortschritte, der ab Mai beginnende neue Ausbildungsgang (erstmal als Blockseminar am Wochenende!) stößt auf sehr großes Interesse. Für unsere Seminare ist die DGMH-Akademie eine gute Option insbesondere für kleinere Veranstaltungen mit bis zu 20 Teilnehmern. Die Lehrpraxis wird ebenso rege genutzt.

Anlässlich des einjährigen Jubiläums möchten wir Ihnen die Arbeit der DGMH und der Akademie gern näher vorstellen.

**Wir laden Sie ein zu einem Tag der offenen Tür
am So, 3. April in der Zeit von 13 bis 17 Uhr.**

Besuchen Sie uns in der DGMH-Akademie im Rhönring 81 in Darmstadt, schauen Sie sich die Räume an und informieren Sie sich über unsere Angebote:

- **Ausbildung in Klassischer Homöopathie (neuer Wochenend-Kurs beginnt im Mai)**
- **Seminare und Fortbildungsveranstaltungen**
- **Kurse und Informationen für Tierhomöopathen**
- **Kurse und Informationen für Laien**



Vertreter des Vorstands der DGMH und unsere leitende Dozentin Tanja Radigk werden Ihnen am 3. April einen Überblick über unsere Arbeit geben und Fragen beantworten. Für Snacks und Getränke ist natürlich gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der DGMH

